Anno 1756. Sonnabends den 10. Januarii No. 4.

Berlin den 1 Jan.

Von Sr. Majestät, dem Könige, ist bey dem Cuirassier-Regimente Sr. Königl. Hoheit, des Printzen von Preussen, der Rittmeister Herr von Wirsebitzky, zum Major erklärt, dem bisherigen Stabs-Rittmeister, Herrn von Wussau, die erledigte Compagnie des anderweitig versorgten Herrn Obersteins von Ebnitz, ertheilt, ingleichen sind der Lieutenant Herr Bille, zum Stabs-Rittmeister, der Cornet Herr von Lüders, zum Lieutenant, und der gewesene Page, Herr von Behne, zum Cornet ernennt worden. Bey dem Malachowskischen Hussaren-Regimente hat der Wachmeister Herr Francke, eine Cornets-Stelle erhalten. Höchstgedachte Se. Maj. haben den geschickten Architect, Herrn Legeay, welcher einige Zeit am Hochfürstl. Mecklenburg-Schwerinischen Hofe gewesen ist, in Dero Dienste genommen, und ihm nebst dem Prädicat Dero ersten Bau-Meisters und Ober-Land-Bau-Directoris, einen ansehnlichen Gehalt zu bewilligen geruhet.

Berlin den 3 Jan.

Se. Majestät, der König, haben allergnädigst geruhet dem Herrn Doctor Johann Theodor Eller, Königl. Hof-Rath und ersten Leib- auch General-Stabs-Medico, Director

der physicalischen Classe bey der Academie der Wissenschaften und des Collegii Medico-Chirurgici, auch Decani des Ober-Collegii Medici ꝛc. aus Höchsteigener Bewegung den Character als Dero geheimen Rath zu ertheilen. Am Donnerstage des Vormittags, empfingen Se. Majestät, der König, von den Königl. Printzen, den einheimischen und fremden Ministers, der hohen Generalität und dem hohen Adel die Neujahrs-Wünsche; worauf grosse Tafel bey Höchstdieselben war. Vorhero wurden Se. Majestät die Herren Grafen von Gaschin, von Mellin, der Freyherr von Langenthal, und der Herr von Prittwitz, vorgestellet. An eben dem Tage des Nachmittags um 4 Uhr starb hier die verwittwete Generalin, Frau von Damnitz, an einem Schlagflusse im 78 Jahre ihres Alters. Sie hat sich seit 13 Jahren hier aufgehalten. und ist bis an ihr Ende bey Kräften und völligem Gebrauch aller ihrer Sinne geblieben.

Berlin den 6 Jan.

Se. Majestät der König, haben den Capitain bey dem hier in Garnison stehenden Meyerinckischen Infanterie-Regimente Herrn Ernst Friedrich von Zitzwitz, zum Gouverneur bey Sr. Königl. Hoheit, dem jungen Printzen Friedrich Heinrich Carl von Preussen, zweytem Sohne Sr. Königl. Hoheit des Printzen von Preussen, allergnädigst zu ernennen geruhet. Dem Pater Placidus Rode ist von Sr. Majest. die Stelle eines Probstes und Oeconomie in dem Cistercienser-Nonnen-Closter Hadersleben in dem Fürstenthum Halberstadt, ertheilt worden. Verwichenen Sonnabend des Abends, nahmen Se. Durchl. der Printz Ferdinand von Braunschweig das Soupee bey dem General-Major von der Infanterie, und Commandanten hiesiger Residentz-Städte, Herrn von Meyerinck ein. Heute, frühe, erhoben sich Se. Majest. der König, nach Potsdam, von dannen Sie gegen künftigen Freytag wieder allhier zurück erwartet werden, um der Aufführung des neuen Trauerspiels, I Fratelli nemici genannt, beyzuwohnen.

Von der Stennewitzischen Glas-Hütte, 3 Meilen von Cüstrin, wird gemeldet, daß daselbst den 25sten December, in der Nacht, 4 starcke Stösse von einem Erdbeben sind bemercket worden, wobey man ein so heftiges unterirdisches Geräusche gehöret hat, als wenn ein grosses Donner-Wetter entstanden wäre. Man weiß noch nicht, ob diese Erschütterungen Schaden verursacht haben, ausser, daß ein Mensch, der ein Stück Holtz trug, davon umgeworfen wurde.

Warschau den 3 Jan.

Am 31sten December reisete der Herr Staroste von Odolanow, Fürst Sulkowski, von hier nach Lemberg ab, wo auch anjetzo die meisten Herrschaften zusammen kommen, die Contracte zu schliessen. Die letzte scharfe Execution, hat die hiesige Diebes-Bande sehr furchtsam gemacht, und man höret anjetzo von keinen gewaltsamen Einbrüchen mehr. Vor einigen Tagen ist noch einer von dieser sauberen Gesellschaft aus dem Rathhauß-Gefängnisse entsprungen, ohne daß man seiner wieder hätte habhaft werden können: es war ihm der Staupenschlag, und ein Kennzeichen auf die Stirne, zugedacht.

Wien den 29 Dec.

Einige Wochen her sind eine grosse Menge schwere Wagen mit Italiänischen Waaren, als Wein, Oel, Fisch, Früchten und dergleichen beladen, von Triest über Steyermarck allhier angelanget, welche hinzegen wieder Wolle, und Kupfer, nach Pettau und Triest mit zurück nehmen, desgleichen auch eine Zeithero aus Ungarn und Croaten vieles Vieh, und 300000 Centner Getrayde, nach Triest zu liefern, zu Schiffe gebracht, auch in andere Länder verführet worden. Diese Woche sind die kostbare Präsente, welche von Seiten Ihro Majest. des Kaysers den Groß-Sultan gewidmet, in der Wallner-Strasse, im Kayserl. Hause, öffentlich zu sehen ausgestellet worden, und bestehen solche in künstlich gestickten Tapeten von Gold und

Silber, einen silbern grossen Tisch, und grossen Spiegel, woran die Rahmen mit Steinen besetzt, wie auch einigen Leuchter und Uhren, ebenfalls mit Steinen, welches alles mit nächsten nach Constantinopel wird abgeschickt werden. Von Belgrad ist zu vernehmen, daß die Unruhe unter den Muselmännern noch nicht allerdings gestillet sey, zumahl sich 2 Factiones hervorgethan, deren eine es mit dem Bassa hält, die andere aber absolument dieser entgegen ist, wodurch zum öftern Blutvergiessungen geschehen. Hiesigen Orts suchet man das müßige Gesindel sowohl männlich als weiblichen Geschlechts aller Orten auf, die Mannsbilder giebt man unter die Regimenter, die Weibsbilder aber in Mähren und Böhmen in die Spinnhäuser, welche kürtzlich errichtet worden. Uebrigens hat vorgestern der griechische Ertz-Bischof Paulus Renadowitz, bey dem Kayserl. Hof seine Abschieds-Audientzien gehabt, und ist gestern von hier nach Arath, um daselbst anstatt des verstorbenen griechischen Bischofen Jejanowitz einen andern zu installiren, gereiset.

Leipzig den 3 Jan.

In dem zurückgelegten 1755. Jahre sind allhier zu Leipzig nach dem gefertigten Verzeichnisse 990 Kinder getauft worden, und dagegen 1153 Personen gestorben, daß also in solchem Jahre 163 mehr gestorben, als gebohren worden.

Hannover den 26 December.

Die Land-Stände, welche ihre Versammlungen zu schliessen, und die Feyertage zu Hause zuzubringen gedachten, sehen aus billiger Vorsicht sich genöthiget, gleich nach dem Feste wieder zusammen zu kommen, um sich über die Maaß-Regeln zu berathschlagen, welche am dienlichsten seyn möchten den Feindseligkeiten vorzubeugen, womit dieses Churfürstenthum scheinet bedrohet zu werden. Man redet von einer Vermehrung der Land-Miliz, und daß die Einwohner des platten Landes mit Schieß-Gewehr versehen werden sollen, damit sie sich im Nothfall wehren und einander beystehen können. Man hat von sicherer Hand, daß verschiedene Frantzösische Commißionairs in Westphalen so viel Provision als sie nur bekommen können, aufkaufen. Es geht die Rede, daß Se. Durchl. der Churfürst von Cölln nach Franckfurt gehen und sich eine Zeitlang daselbst aufhalten werde. Se. Majest. haben den Herrn geheimen Cammer-Rath, Baron von Steinberg, zu Dero Gesandten an den Kayserl. Hof ernannt; und im künftigen Monath wird dieser Herr nach Wien abreisen. Da die Feurung gegenwärtig ausserordentlich theuer ist, so läßt der Magistrat aus Mitleiden gegen die Armuth in einen gewissen Hause beständig ein gutes Feuer unterhalten, wo die Dürftigen hingehen und sich wärmen können.

Stockholm den 23 Dec.

Mit Briefen von Lissabon vom 4 Novembr. hat man die Nachricht erhalten, daß der dasige Königl. Schwedische Consul, Herr Arwid Arwidson, bey dem 1 Nov. sich daselbst ereigneten Erdbeben beym Leben geblieben sey. Von dem so betrübten als beträchtlichen Evenement am itztgedachten 1sten Nov. ist auch von hieraus noch, zufolge der bey letzterer aus Westgothland eingegangenen Post eingelaufenen Nachrichten, zu berichten, daß man sowohl bey Wennersburg als auch bey Alingsähs ungemeine heftige Bewegungen in den Gewässern verspüret habe. Denn bey Wennersburg hat man solches in der Götha Elf oder Gothischen Elbe, zwischen den Schleusen Elvius und Aekerström bemercket, indem daselbst nicht nur die Bäume, welche zur Bewahrung der angeflößten Sägeblocke sind vorgeleget gewesen, sondern auch die niedergepfählten Blöcke sind ausgerissen und fortgetrieben worden. Bey Alingsähs und Gothenburg aber hat man in einem zwischen diesen Städten belegenen See, genannt Mieorn, eine so starcke Wasser-Bewegung am mehrbesagten Tage verspüret, daß dadurch die zusammengeflochtenen Flössen von Bau-Ma-

terialien nicht nur gäntzlich zerstreuet, sondern zum Theil auch zerschmettert worden sind.

Lyon den 17 Dec.

Die Folgen der schrecklichen Ueberschwemmung, welche die gute Stadt Avignon betroffen, da dieselbe auf dem Sprung stunde, fast völlig unter Wasser gesetzt zu werden, sind trauriger, als die Ueberschwemmung selbsten. Man schreibet von daher, daß währender Zeit, als die Wasser gestiegen und wieder gefallen, eine Menge Häuser gesuncken. Nun seitdeme dieselbe allgemach sich wieder verlohren, sahen die untern Quartiere der Stadt nicht anders aus, als ein fürchterlicher Haufe Schlam und Koth. So wäre man auch in Ansehung einer noch grössern Menge Gebäuden und Mauren nicht sicher, wenn sie über einen Haufen fielen. Diese traurige Ueberschwemmung hat überall längs dem Rhone-Fluß übel gehauset. Zu Tarrascon überschwemmten die Gewässer die grossen Wege und das gantze Land bis auf 8 Fuß hoch. Der Schade an Früchten, Wein, Oel, und andern Lebens-Mitteln, item an Kaufmanns-Gütern, Zug-Vieh, Schaafen, rc. ist unermäßlich groß. Man schreibt hievon aus Languedock, daß längs dem Rhone-Fluß bereits mehr als 800 ertrunckene Menschen seyn gefunden worden. Am allerübelsten gienge es zu in Arles und den umliegenden Gegenden. Die schönen Wege wurden völlig weggespühlet, und eine Menge Häuser fielen zu Haufen. Ob nun wohl die Rhone wieder in ihr voriges Bett getreten, so stehet doch das Gebiet von Arles, welches ein Bezirck von 40 Meilen ausmacht, noch gegenwärtig einem Meere gleich.

Paris den 19 Dec.

Nachdem die Wittwe eines Kaufmanns dieser Stadt vernommen, daß sie durch das zu Lissabon geschehene Unglück 10000 Livres, welche sie zu empfangen gehabt, um sich damit vortheilhaft zu etabliren, verliehre, so ist sie über diesen Verlust so empfindlich gerührt worden, daß sie des andern Tages gestorben. Der Ruin ermeldter Stadt wird schon in dem Commercio derer Städten London, Madrit, Cadix, Lion, Rouen, Paris rc. gespüret. Der Credit beginnet zu fallen, und man rechnet, daß seither 14 Tagen schon über 30 offentliche Fallimenten erfolget sind. Durch eine Königl. Verordnung vom 8ten dieses haben Se. Majestät festgestellt, daß die Battaillons Königl. Artillerie, die Compagnien Mineurs und Sappeurs, so bey denselben dienen, die Officiers von der Artillerie und die Ingenieurs, künftig nicht mehr als ein Corps unter dem Nahmen Corps Royal de l'Artillerie & du Genie, ausmachen sollen.

Philadelphia den 24 Oct.

Wir befinden uns dermahlen in einem sehr betrübten Zustand. Die Bewohner unserer abgelegensten Districten befinden sich denen Grausamkeiten der Indianer von der Französischen Parthey bloß gestellt. 42 Personen, die sich, um der Barbarey gemeldter Indianer zu entgehen, in einen verschantzten Platz, ungefehr 6 Meilen vom Fort Cumberland, retiriret gehabt, sind darinn überfallen und alle massacrirt worden, welches Schicksal auch noch 12 andere gehabt haben; und da der Obriste Dumbar ohnlängst mit seinem Regiment und dem von Halket hier durch nach Albany marschirt ist, so sind wegen dem Abmarsch dieses Corps und wegen der Uneinigkeit zwischen unserem Gouverneur und der General-Versammlung, unsere Grentzen für den Anfällen der Feinde bloß.

Franckfurt den 28 Dec.

Diesen Nachmittag um 2 Uhr, traf der Hertzog von Nivernois in hiesiger Stadt ein, und trat in dem berühmten Gast-Hauß zum Römischen Kayser ab; es wird dieser Herr ohngesäumt seine Reise nach Dreßden und Berlin fortsetzen.

Nach-

Nachtrag ad No. 4.

Sonnabends den 10. Januarii. Anno 1756.

Rom den 13 Dec.

Bey der Congregation de Propagande Fide ist die vergnügte Nachricht eingelaufen, daß die in dem Chinesischen Reiche gewesene Verfolgung der Christen und Missionarien nunmehr gäntzlich wieder aufgehöret, und letztere aufs neue Erlaubniß erhalten hätten, den gewöhnlichen Gottesdienst halten, und das Evangelium in der Haupt-Stadt Pekin predigen zu dürfen.

Marseilles den 18 Dec.

Letztens langte der Capitain Ribourt aus Salee allhier an, und überbrachte von dannen die Nachricht, daß der Printz Selim, Sohn des Königs von Marocco, von seinem Vater, an der Spitze einer Armee von 20000 Mann, die Haupt-Stadt des Königreichs Marocco, ingleichen Tetuan, und andere Städte, die sich sonst gegen diesen Printzen auflehnten, erobert habe. Als sich besagter Printz zu Salee aufhielt, ließ er die Häupter der daselbst ansäßigen 3 Frantzösischen Familien in Verhaft nehmen, und sie in Eisen und Banden legen, mit dem Bedeuten, sie sollten so lange gefangen bleiben, bis sie 10 tausend Ducaten würden bezahlt haben, wobey er sich folgender Worte bediente: Ich thue dieses nicht aus Haß gegen eure Nation, welcher ich nichts Uebels gönne, sondern, um euch wegen eures Ungehorsams zu strafen; weil ihr, meiner Befehle ohngeachtet, zu der Zeit in Salee geblieben seyd, als sich die Stadt empörte! Hierauf hatte gedachter Capitain Ribourt bey dem Printzen Audienz, bey welcher Gelegenheit er dem Capitain die Commission auftrug, die Frantzosen zu versichern, daß er willens sey, mit ihnen in Freundschaft zu leben, die Engelländer hingegen zu bekriegen.

Hamburg den 2 Jan.

Man hat mit den Privat-Briefen aus London vom 23sten December die Nachricht erhalten, daß daselbst ein Kriegs-Schiff von Lissabon mit verschiedenen Personen von der Englischen Factorey angelanget sey, und zugleich Briefe vom 11ten December mitgebracht habe, welche melden, daß man daselbst wegen des Erdbebens noch gar nicht gesichert sey, da man den 9ten und 10ten Decembr. starcke Erschütterungen, die den Umsturtz verschiedener bereits beschädigter Häuser und Mauern befördert, noch verspüret hätte.

Es ist denen Gebrüdern Johann Jacob, und Johann Christoph Kollack, welche beyde das Müller Handwerck gelernet, und von welchen sich der Jüngste unter dem löbl. blauen Hussaren-Regiment als Husar befinden soll, eine ansehnliche Erbschaft aus Batavia in Ost-Indien zugefallen. Da man nun von dem dermahligen Aufenthalt dieser Gebrüder Kollack keine zuverläßige Nachricht hat, so wird ihnen diese Erbschaft durch die öffentlichen Zeitungen hiermit bekannt gemachet, mit dem Beyfügen, daß sie sich auf das baldigste bey dem am grossen Ringe allhier wohnenden Kaufmann Herrn Eichborn melden sollen, welcher ihnen den weitern nöthigen Bericht ertheilen wird. Breßlau den 19 December, 1755.

Praußnitz. Nachdem den 5 Decembr. verflossenen Jahres der allhiesige Bürger und Parchent-Fabricante Johann Heinrich Haupt, in Breßlau ohne die geringste Ursache in der 6ten Stunde des Abends aus des Herrn Mathias Gottlieb Perlicius, Kauf- und Handelsmanns seiner Wohnung auf dem Marckte, dem Vorgeben nach, daß er noch in dem Wirths-Hause zu den drey Kiewitzen was zu thun habe, ausgegangen, und bis diese Stunde Niemand weiß, wo besagter Johann Heinrich Haupt hingekommen; als ersuchet Magistratus allhier in Praußnitz, sowohl als dessen hinterlassene Ehefrau alle und jede Magistrats und jede Gerichts-Obrigkeiten, in so ferne besagter Johann Heinrich Haupt noch am Leben, und sich wo befinden solte, von dessen Aufenthalt Nachricht zu geben; Er trägt eine Peruque mit grossen Frantzösischen Locken, einen grünen Frieß-Rock, eine grüne Weste von Percan mit Fuchs gefüttert, Stiefeln und schwartze Beinkleider, hat ein starckes volles Gesicht, etwas starcker und untersetzter Statur; Es sollen alle Kosten mit vielem Danck ersetzet werden.

In denen sieben Churfürsten auf dem Coffee-Hause sind neue Domino, wie auch verschiedene andere Masquen um billige Preisse zu verlehnen.

Den 4ten hujus a. c. hat sich allhier aus der goldenen Ganß auf der Junckern-Strasse ein grosser junger Hund verlohren, welcher von braun und gelblicher Couleur ist, und etwas schwärtzliche Streiffen mit unter hat, wie auch verstutzte Ohren, wer selbigen ausfindig macht, kan sich damit in der goldenen Ganß melden, und davor einen guten Recompens erhalten.

Heute wird die Königl. Preußische general privilegirte Schuchische Gesellschafft, das Trauerspiel, Constantine mit denen dazu gehörigen Auszierungen, noch einmal vorstellen, und wird sich darinnen ein neuer Acteur zum erstenmahl zeigen, den Beschluß soll ein Ballet, und Nachspiel machen.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen, Johann Jacob Korn ist zu haben:

Beweiß von GOtt und seiner väterlichen Vorsorge Vernunft- und schriftmäßig ausgeführet, und mit einer Vorrede Sr. Hochwürdigen Magnificenz des Herrn D. Carl Gottlob Hofmanns, Dreßden, 1754. 8 sgr.

Das schöne Muster der göttlichen Lauterkeit genommen von denen, die vor uns GOtt gedienet, in der Ordination-Rede Herrn Samuel Abraham Lauterbachs, berufenen Evangelischen Prediger und Pastoris bey dem von Sr. Königl. Majestät in Preussen vor die Hochgräfl. Reichenbachische Herrschaft Neuschloß neu vergönnten Bethaus zu Würschkowitz den 11. April 1755. vorgestellet von Joh. Friedrich Burg, Breßlau, 1755. 2 sgr.

M. George Litzels, gründliche Ausführung der Geschichte vom Religions-Frieden, nach Anleitung der Reichs-Tags-Abschiede, mit einer Vorrede D. Johann Philipp Fresenii. 8. Franckfurt, 1755. 10 sgr.

Max Wilh. Schallenberg, Erörterung der Frage: ob es nöthig sey zur ewigen Seeligkeit eine eintzige Religion zu bekennen, wie man einen eintzigen GOtt bekenne, 8. Franckf. 1755. 10 sgr.

Tractatus Medico-Historicus de tribus Impostoribus, oder freymüthige Gedancken von denen drey berüchtigten Verführern des Volcks: 1) dem Getränck des Thee und Coffee, 2) der Erwehlung commoder Tage, 3) der Anschaffung derer Haus-Apothecken; Als wodurch viele tausend Menschen sich betrüglich um Leib und Leben bringen lassen. Zur Warnung und Vermeidung kurtz und deutlich eröfnet von Andronico, 1756. 3 sgr.